

AWV – Spittal/Drau INFORMATION

Nr. 07/2012

Informationsblatt für die 25 Mitgliedsgemeinden des AWV Spittal/Drau



**Modernisierung der
Altstoffsammelzentren**

Inhalt

- **Exkursionen**
- **Seminar
Ökologisch reinigen**
- **Altglassammelsystem**
- **ÖLI**
- **Sammlung von CD's**
- **Homepage Kärntner
Abfallwirtschaftsver-
bände**
- **Restmüllanalyse**
- **Reinwerfen statt
Wegwerfen**
- **Umweltwoche**



Liebe Leserin, lieber Leser!

Laut einer aktuellen Studie trauen 78 % der Österreicher den öffentlichen Abfallwirtschaftsorganisationen – bei uns den Verbänden und Gemeinden – eine gut funktionierende, verantwortungsvolle und umweltfreundliche Abfallentsorgung und Wertstoffsammlung zu.

Erfreulich und Bestätigung des eingeschlagenen Weges ist die geäußerte Zufriedenheit und große Zustimmung der Bevölkerung mit ihrer Abfallentsorgung und Mülltrennung vor Ort. Das ist ein ausgezeichnetes Zeugnis für alle Mitarbeiter in unseren Verbänden und Gemeinden und für die Qualität der Abfallbewirtschaftung durch die öffentliche Hand.

Für noch wichtiger als die Entsorgung selbst wird die Müllvermeidung und Mülltrennung gesehen. Hier ist die gute Zusammenarbeit mit der Privatwirtschaft gefragt und zum Großteil auch gegeben.

Großen Zuspruch gab es bei der Umfrage zur Verringerung der persönlichen Abfallmenge schon beim Einkauf und Konsum. Ein Beitrag, den jeder beitragen kann!

Aufgrund der Umfrageergebnisse ergibt sich für uns: Noch mehr Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben und das Bewusstsein für die Vermeidung von Abfall zu schärfen.

In unserer Vorstandssitzung Anfang Juni wurde dieses Thema sehr ausführlich besprochen. Unsere Umweltberaterin Bettina Leiner wird diesbezüglich immer wieder Kontakte zu den einzelnen Gemeinden pflegen. Ein Schwerpunkt zuletzt war die Aktion des AWV Spittal mit der „Müllhexe Rosalie“ bei den Kindern in einzelnen Volksschulen im Verbandsgebiet. Gerne und mit viel Begeisterung wurde dies aufgenommen. Wir alle sind aber aufgerufen unsere Beiträge zu leisten, um die bisher anerkannte öffentliche Abfallbewirtschaftung erfolgreich weiter zu führen.

Das daneben die „saubere Umwelt“ für die Bürger eine große Rolle spielt zeigt auch die neue Werbelinie der österreichischen Wirtschaft und der ARA mit dem Slogan „Reinwerfen statt Wegwerfen“.

Ihr

Bgm. Ing. Mag. Heinrich Gerber
Vorsitzender

Impressum:

Herausgeber:

AWV Spittal/Drau,
Schüttbach 27, 9800 Spittal
Tel: 04762-3404,
office@awvspittal.at
www.awvspittal.at

Redaktion:

GF Ambros Jost
Bettina Leiner

Fotos:

die umweltberatung,
Gassner Wiege- und
Messtechnik GmbH,
Stadtgemeinde Landeck,
Bettina Leiner

Gestaltung und Druck:

AWV Spittal/Drau

Restmüllverbrennung Arnoldstein und ALTEC Umwelttechnik

Am Freitag, 30. März 2012 gab es für die Mitgliedsgemeinden die Möglichkeit an einer Exkursion zur Kärntner Restmüllverwertungs GmbH und zur Firma Altec Umwelttechnik teilzunehmen.

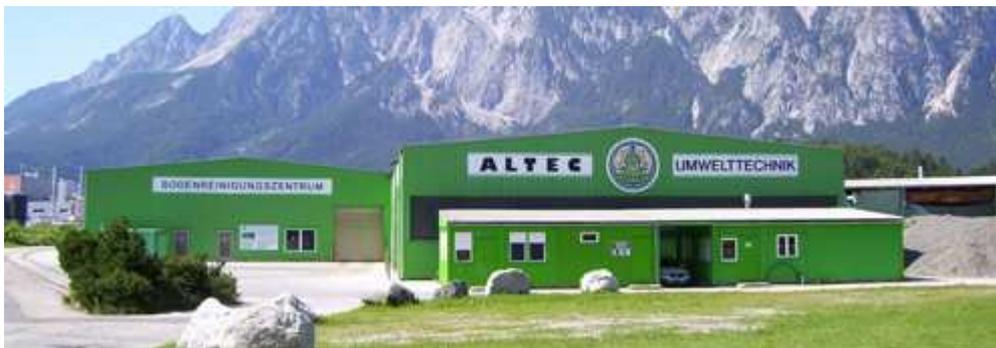
Aufgrund des großen Interesse wird es im Herbst 2012 einen weiteren Termin für eine Exkursion nach Arnoldstein geben!

Kärntner Restmüllverwertungs GmbH



Die thermische Behandlungsanlage in Arnoldstein ist ein Paradebeispiel für den intelligenten Umgang mit Ressourcen. Unter Einhaltung strenger Umweltstandards wird hier seit dem Sommer 2004 nicht nur Müll entsorgt, sondern auch wertvolle Energie in Form von Abwärme und Strom daraus gewonnen. Und das auf dem letzten Stand der Technik!

ALTEC Umwelttechnik



Die 1992 gegründete Recyclingfirma beschäftigt sich mit der biologischen Sanierung von verunreinigten Böden, der Ölschlammbehandlung, der Brennstoffherstellung, der Kompostierung von organischen Abfällen sowie der Gleisschotterbehandlung.

Die einzelnen Abläufe und Anlagenteile wurden vom GF DI Horst Strassegger detailliert und anschaulich erklärt.

AWV Exkursion 2012

Verursacherbezogene Abfallkostenermittlung Bürgerkarte – Chipfassung – Verwiegung



© by Gassner Wiege-und Messtechnik GmbH

Da die Modernisierung der Altstoffsammelzentren immer mehr zum Thema wird, haben es die Abfallwirtschaftsverbände Spittal/Drau und Westkärnten zum Anlass genommen vom 20. bis 21. April 2012 eine Exkursion nach Tirol zu machen.

Programmschwerpunkte waren:

- Bürgerkarte als Basis für Datenerfassung und Identifikation
- Verwiegungsmöglichkeiten am ASZ
- Chipfassung der Abfallbehälter

Erste Besichtigung unserer Exkursion war das **Wertstoffsammelzentrum** in **Kundl**



Das Wertstoffsammelzentrum (WSZ) Kundl bietet jedem Bürger der Gemeinde Kundl und der Gemeinde Breitenbach die Möglichkeit, die im Haushalt anfallenden Wertstoffe/Abfälle 4x wöchentlich zu entsorgen. Mit der Inbetriebnahme des neuen Wertstoffsammelzentrums (WSZ) erhielten die Gemeindeglieder eine kostenlose, dem Haushalt zugeordnete Bürgerkarte.

Nur mit dieser Karte öffnet sich der Schranken ins WSZ. Die Karte fungiert gleichzeitig als Zahlungsmittel für kostenpflichtige Fraktionen (zB. Sperrmüll, Bauschutt, Autoreifen). Die Verrechnung der verursachten Kosten erfolgt dann über die Gemeinde per Rechnung. Zusätzlich können die Bürger bei der Einfahrt zum Recyclinghof erfasst und die Zugangsdaten abgespeichert werden. Mittels Schranken kann die Anzahl der maximalen Fahrzeuge, die gleichzeitig am Recyclinghof sind, einfach geregelt werden.

Bodenwaage



© by Gassner Wiege-und Messtechnik GmbH

Im WSZ Kundl werden kostenpflichtige Fraktionen zB Sperrmüll, Bauschutt, Holz mittels Bodenwaage erfasst und verwogen.

Auf die Plattformwaage wird ein Absetzbehälter mit zB 7 m³ aufgesetzt. Der Bürger identifiziert sich mittels Karte, gibt den Abfall in den Behälter und bei Wunsch wird ein Wiegeschein ausgedruckt. Die Daten werden in die Datenbank weitergeleitet.

Von Kundl ging es dann weiter zum **Recyclinghof** der Stadtgemeinde **Imst** wo auch eine Bauschuttrecyclinganlage und Bauschuttdeponie betrieben werden.



Die offizielle Inbetriebnahme des Recyclinghofes erfolgte Ende 1995. Die Anlage umfasst ein Betriebsgebäude, in dem Büro, ein Problemstoffraum, eine Kühlzelle für Tierkadaver, Lagerräume und eine Werkstatt untergebracht sind sowie eine überdachte, befahrbare Rampe an der die Großcontainer stehen.

Wert- und Altstoffe sowie Problemstoffe werden hier von Imster Haushalten und Betrieben übernommen.



© by Gassner Wiege-und Messtechnik GmbH

Im Jahr 2010 wurde eine Containerwaage zur Verwiegung für Sperrmüll und Altholz errichtet. Zusätzlich zur Containerwaage wurde ein Rolltor zur „mannlosen“ Bedienung eingebaut. Nach erfolgter Identifizierung öffnet sich das Rolltor und der Einwurf des Abfalls kann erfolgen. Mit drücken einer Taste wird das Tor geschlossen und die Wiegung abgespeichert.

Durch Einführung der kostenpflichtigen Verwiegung für Sperrmüll und Altholz konnte ein Rückgang dieser Abfälle verzeichnet werden!



Für jeden Imster Haushalt gibt es eine Sperrmüll-Freimenge von 400 kg pro Jahr. Ab 400 Kilogramm wird die Abgabe in Rechnung gestellt (Sperrmüll 32 Cent je Kilogramm und Altholz 7 Cent je Kilogramm).

Jährlich werden ca. 13.470 Tonnen Bauschutt übernommen, davon werden ca. 11.218 Tonnen recycelt und als Baustoff (Frostkoffer, Kabelsand, etc.) wieder verkauft.



Nach den vielen Informationen in Imst ging es dann gleich weiter nach Tarrenz ins Schloss Starkenberg!

Bei der Besichtigung durch den Biermythos Starkenberg wurden wir durch das mittelalterliche Schloss geführt. Wir konnten dabei die 200 Jahre alte Brauerei und das Bierschwimmbad erleben.

Im Rittersaal wurde dann das „Starkenberger“ verkostet.

Um ca. 19:00 Uhr sind wir in unserem Hotel angekommen. Im Anschluss gab es noch ein gemeinsames Abendessen und gemütlichen Ausklang mit angeregter Diskussion!

Am zweiten Tag unserer Exkursion ging es nach Landeck zum Lantech Innovationszentrum. Begrüßung und einleitende Worte überbrachte uns Herr Bgm. Engelbert Stenico.



Unsere Programmpunkte:

- Präsentation Abfallwirtschaft in der Stadtgemeinde Landeck (Chiperfassung der Abfallbehälter)
- Vorstellung Abfallmanagementprogramm
- Vorstellung Wissensplattform AIR ABC



Foto: Stadtgemeinde Landeck

Im Zuge der Errichtung des Wertstoffhofes Landeck wurde die sogenannte Wertstoffhofkarte eingeführt.

Diese Karte ist nicht personen- sondern liegenschaftsbezogen. Dies hat den großen Vorteil, dass die Karte zB bei einem Wohnungswechsel nicht neu ausgestellt werden muss, sondern einfach nur weitergegeben werden kann.

Verliert der Inhaber die Karte, kann diese eindeutig zugeordnet werden, da sich auf der Kartenrückseite eine Nummer befindet. Durch die

Umstellung auf die Abfallverwiegung hat sich das Trennverhalten verbessert und die Frequenz am Wertstoffhof nimmt zu.

Bei der Vergebührung von Rest- und Biomüll wurde bisher in Landeck unabhängig von der produzierten Menge eine Pauschalgebühr eingehoben. Anfang 2012 wurde auf eine aufkommensbezogene Verrechnung umgestellt.

Bereitstellung, Entleerung und Wartung von Abfallsammelbehältern werden durch die Einnahmen aus den Abfallgebühren abgedeckt. Wer weniger Rest- und Bioabfall produziert, zahlt auch weniger. Die Grundgebühr wird nach der Anzahl der Personen im Haushalt bzw. der Anzahl der Mitarbeiter im Betrieb berechnet.

Um die Rest- und Biomüllmengen genau erfassen zu können, wurde ein neues Abfallsammelfahrzeug mit moderner Wiegetechnik angeschafft und alle Rest- und Biomüllsammelbehälter mit einem Chip (Transponder) versehen. Dieser Chip dient dazu, den jeweiligen Behälter automatisch zu identifizieren und die gewogenen Mengen richtig zuzuordnen. Außerdem verfügt das Fahrzeug über einen sogenannten Tourenrecorder, der die Route des Abfallsammelfahrzeuges aufzeichnet. Dies macht es möglich, die Entleerungstouren zu optimieren.



Foto: Stadtgemeinde Landeck

Es können zwei Abfallbehälter gleichzeitig gehoben und/oder abgesenkt werden. So wird jeder Behälter während dem Hub- und Absenkvorgang mehrmals gewogen. Aus der Differenz der Wiegungen ergibt sich das entleerte Gewicht. Die erfassten Daten werden an das Rathaus Landeck elektronisch übermittelt und dienen als Berechnungsgrundlage für die Gebührensanschreibung der Haushalte.

Abfallmanagementprogramm

Die Gemeinden im Bezirk Landeck haben schon vor vielen Jahren erkannt, dass mittels Zentraleinkaufs enorme Einsparungspotentiale ausgeschöpft werden können. Der Verein Umweltwerkstatt für den Bezirk, ein Verein von und für Gemeinden, hat im Jahr 2003 eine Einkaufsplattform ins Leben gerufen, bei der Gemeinden einfach, kostengünstig und umweltfreundlich bestellen können. Die Anmeldung und die Nutzung der Plattform sind für Gemeinden absolut kostenlos.

ST Service Tirol GmbH (www.service-tirol.at) ist eine Internetplattform und bietet für öffentliche Auftraggeber eine Service- und Beschaffungsplattform (zentrale Beschaffungsstelle nach BVerG).

Auf dieser Plattform wird nicht nur der Zentraleinkauf abgewickelt sondern werden auch gemeinsam Alt- und Wertstoffe der Gemeinden vermarktet bzw. versteigert.

Wissensplattform AIR ABC – www.air-abc.at



ABFALL ist ROHSTOFF-ABC.com

Hier erhalten Sie alle wichtigen Informationen zu Mülltrennung und Abfallentsorgung in Österreich.

Auf der Seite AIR-ABC.at geht es aber nicht so sehr um die alltägliche Mülltrennung von Glas, Papier und Plastik, sondern die Seite gibt Auskunft darüber, wo und wie man z.B. Computer, Bügeleisen, alte Farbtöpfe oder Radiatoren entsorgt. Dinge, die nicht jeden Tag anfallen und von denen man die Entsorgungsmöglichkeiten nicht so kennt.

Die Seite AIR-ABC.at gibt diese Auskünfte rund um die Uhr, bietet aber noch mehr wie eine Verschenk- und Geschenke-Börse. Oft ist es so, dass in einer Familie Dinge auf den

Sperrmüll wandern, die eine andere Familie gut gebrauchen könnte, wie z.B. Kinderski, Geschirr oder auch Möbel. Die Ver- & Geschenke-Börse bietet die Möglichkeit, solche Gegenstände kostenlos in die Börse zu stellen.

Gegenstände zum Verkauf anzubieten ist nicht erlaubt. Die Gegenstände müssen direkt beim Besitzer abgeholt werden.

Ökologisch und effizient reinigen Schulung von Reinigungskräften



©Zeschitz/die umweltberatung

Vom 11. bis 13. Januar 2012 veranstaltete der Abfallwirtschaftsverband Spittal/Drau zusammen mit dem Abfallwirtschaftsverband Westkärnten in Kooperation mit „die umweltberatung“ eine Schulung für Reinigungskräfte der Mitgliedsgemeinden.

Dieses Angebot haben insgesamt 26 MitarbeiterInnen der Gemeinden angenommen.

Inhalte des Seminars waren

- Aspekte zu Sauberkeit und Hygiene
- Psychologie des Reinigungsverhaltens
- Auswirkungen der Reinigungsmittel auf Gewässer, Luft, Boden und Abfallaufkommen
- Gesundheitsbelastungen
- Sortimentgestaltung
- Reinigungstechnik und richtige Dosierung
- Beschaffung Reinigungsmittel
- Kosteneinsparungen



Austria Glas Recycling GmbH - Altglasumstellung



© Bettina Leiner

Die Firma Peter Seppel GesmbH wird sich per 31. Dezember 2012 aus der Altglassammlung zurückziehen.

Im Verbandsgebiet des AWW Spittal/Drau sind hauptsächlich Gewerbetriebe sowie die Gemeinden Bad Kleinkirchheim, Millstatt, Radenthein und Stockenboi betroffen.

Die Entsorgung der betroffenen Altglas Mengen wird die Firma Huber Entsorgung im Zuge der Gemeindetouren übernehmen. Die notwendige Umstellung von Schütt- auf Hubbehälter bzw. Aufstellung zusätzlicher öffentlicher Behälter wird in Zusammenarbeit mit der Austria Glas Recycling GmbH abgewickelt.

ÖLI



Die ÖLI Sammelaktion wird seit der 2009 in Kooperation zwischen dem AWV Spittal/Drau und der Firma AGRA durchgeführt. Neben der ökologischen nachhaltigen Speisefettentsorgung liegt der Grund dieser Sammelaktion darin, der Bevölkerung eine sinnvolle Entsorgungsmöglichkeit für die Speisefette zu ermöglichen um gleichzeitig diverse Fehlwürfe in die Umwelt zu verhindern.

Die ÖLI-Behälter-Sammlung wird **seit 01.04.2012 direkt** mit der Firma **AGRA** abgewickelt.



AGRA Entsorgungs-GmbH
Alte Hollenburgerstraße 13
9161 Maria Rain
Tel. 04220 22 64
Fax. 04220 22 64 4
Mail. office@agra-entsorgung.at
Net. www.agra-entsorgung.at

Sammlung von CD's

KRUSCHITZ
PLASTICS & RECYCLING

Eine Initiative von:

KÄRNTEN
LANDESREGIERUNG
ABTEILUNG B
BIOZYPHILIPPAUSBAU

CD/DVD Sammelbox

Rückfragen und Abholung:

KRUSCHITZ GMBH / WERK 1 Werner-Heisenberg-Straße 5 A-9100 Völkermarkt - Austria	NIEDERLASSUNG / WERK 2 Mitte 9G A-9125 Kühnsdorf - Austria
---	--

Tel.: +43(0) 4232-51 220-0
Fax: +43(0) 4232-51 220-11
E-Mail: office@kruschitz-plastic.com

Die Entwicklungen im High-Tech-Bereich schreiten immer schneller voran. Die Technologie von heute ist morgen fast schon wieder veraltet. Was wir in diesem Zusammenhang aber nicht aus den Augen verlieren dürfen: Mit der Entwicklungsgeschwindigkeit steigt auch der weltweite Ressourcenverbrauch.

Aus diesem Grund läuft derzeit eine Sammelaktion von alten CD's und DVD's als Pilotprojekt an Kärntens Schulen im AHS- und BHS-Bereich.

Die hochwertigen Kunststoffscheiben aus Polycarbonat sind bisher meist im Hausmüll gelandet. Nun sollen sie über die auf Kunststoffrecycling spezialisierte Kärntner Firma Kruschitz wiederverwertet werden.

Wenn dieser Versuch gut anläuft, soll die Sammlung auch auf Gemeinden bzw. Altstoffsammelzentren ausgeweitet werden.

Homepage – Kärntner Abfallwirtschaftsverbände

Die 6 Kärntner Abfallwirtschaftsverbände möchten ihre Zusammenarbeit weiter ausbauen und gemeinsame Aktionen im Bereich der Öffentlichkeit setzen.

Die gemeinsam erarbeitete Homepage www.abfallwirtschaftsverband.at ist seit 1. Mai 2012 online.



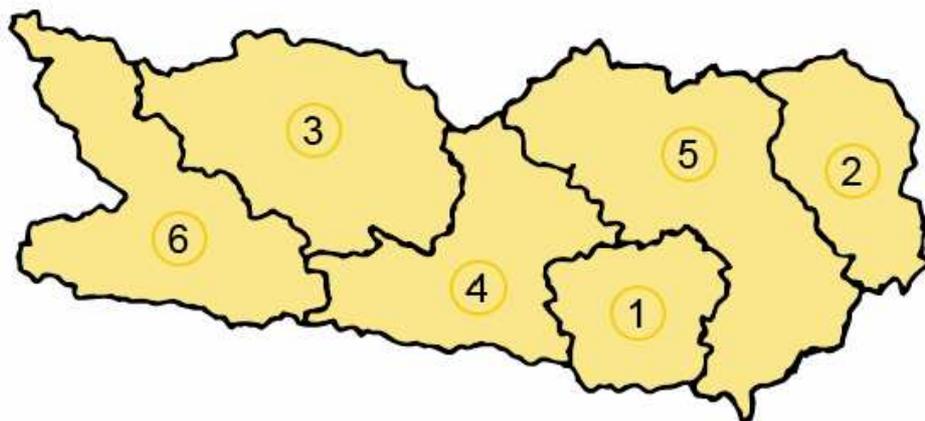
Abfallwirtschaft in Kärnten

In Kärnten sind alle 132 Gemeinden in einem der sechs Abfallwirtschafts-Verbände organisiert. Hier finden Sie die Auflistung der 6 Verbände und Sie gelangen über die Auswahl zu den einzelnen Verbänden. Weiters haben Sie noch die Möglichkeit, über das Suchmodul rechts, die Zugehörigkeit Ihrer Gemeinde herauszufiltern. Für weitere Fragen oder Wünsche kontaktieren Sie bitte den für Sie zuständigen Verband.

Die 6 Verbände in Kärnten

- 1 Klagenfurt
- 2 Lavanttal
- 3 Spittal / Drau
- 4 Villach
- 5 Völkermarkt / St. Veit
- 6 Westkärnten

Übersichtskarte der Abfallwirtschafts-Verbände Kärntens



Schnellsuche: Gemeinde oder Anfangsbuchstaben eingeben

Gemeinde

Suche

Suche Abfallsammler /
Behandler

>> LINK

Umweltabteilung Land
Kärnten

>> LINK

Umweltabteilung
Lebensministerium

>> LINK

Verpackungssammlung
in Österreich / ARA

>> LINK



KÄRNTEN
WWW.UMWELT.KTN.GV.AT

Restmüllanalyse – ARGE Abfallanalyse Kärnten 2011

Zur Kontrolle wurden im Sommer 2011 (Juli) und im Winter 2011 (November/Dezember) Hausmüllsortieranalysen aus unterschiedlichen Einzugsgebieten (Sammeltour) an insgesamt 6 Sammelstellen durchgeführt. Es wurden jeweils rund 1000 Liter Hausmüll aus 48 Sammeltouren sortiert. Die einzelnen Bestandteile der Proben wurden durch manuelles Sortieren den einzelnen Fraktionen zugeordnet und verwogen. Die Analyse erfolgte unterteilt nach 17 Hauptfraktionen.

Fraktion	Anteil [%]
Papierverpackungen	4,72
Papier Nichtverpackungen	4,66
Hygienepapier	14,89
Glasverpackungen	4,31
Glas Nichtverpackungen	0,54
Metallverpackungen	2,90
Metall Nichtverpackungen	0,89
Sonstige biogene Abfälle	18,32
Lebensmittel original verpackt	0,98
Lebensmittel angebrochen mit Verpackung	3,66
ganze Lebensmittel ohne Verpackung	0,66
angebrochene Lebensmittel ohne Verpackung	3,48
Holz	1,72
Kunststoffverpackungen	9,08
Kunststoff Nichtverpackungen	4,72
Materialverbunde Verpackungen	2,48
Textilien	4,64
inerte Stoffe	9,75
Batterien	0,12
EEAG klein	0,57
Medikamente	0,02
sonstige Problemstoffe	0,70
sonstige Abfälle	6,18

Hauptanteile des Restmüllaufkommens im AWV Spittal/Drau – wie auch Kärntenweit – sind die biogenen Abfälle mit 18,32%! Gefolgt von den Hygieneartikeln mit 14,89%, inerte Stoffe mit 9,75% und den Kunststoffverpackungen in der Höhe von 9,08%.

Sperrmüllanalyse

Insgesamt wurden rund 230 m³ Sperrmüll mit einer Gesamtmasse von rund 32 Tonnen analysiert.

Die vorgefundenen Säcke, die zum Teil bis zu 55% des gesamten Volumens ausmachten, wurden nach dem Öffnen in die Kategorien Restmüll, Baustellenabfälle, Dämmstoffe, Entrümpelung (Hausrat, Geschirr, Gläser), Textilien, Kunststoffabfälle, Metallverpackungen, Papier sowie „Vereinsfeste“ eingeteilt.

Betrachtet man alle Proben so ergeben sich folgende Bandbreiten der Hauptfraktionen im Sperrmüll: Fraktion für eine getrennte Erfassung: Der noch im Sperrmüll befindliche Anteil an Altstoffen schwankt zwischen 2 und 20 Vol-%. (Oftmals sind auch in Säcken noch Altstoffe enthalten.)

Sperrmüll: Der Anteil der definitiv als Sperrmüll anzusehenden Fraktionen schwankt zwischen 41 und 84 Vol-%.

Abfälle in Säcken: Der Anteil der Abfallsäcke schwankt von 9 bis 54 Vol-% in diesem Bereich herrschen die größten Unterschiede. Darin spiegelt sich sicherlich die Annahmestrategie in den ASZ wieder. In Abfallsäcken befinden sich oftmals auch Alt- und Problemstoffe!

Allgemeine Wertschätzung der öffentlichen Abfallentsorgung und Wertstoffsammlung – April 2012

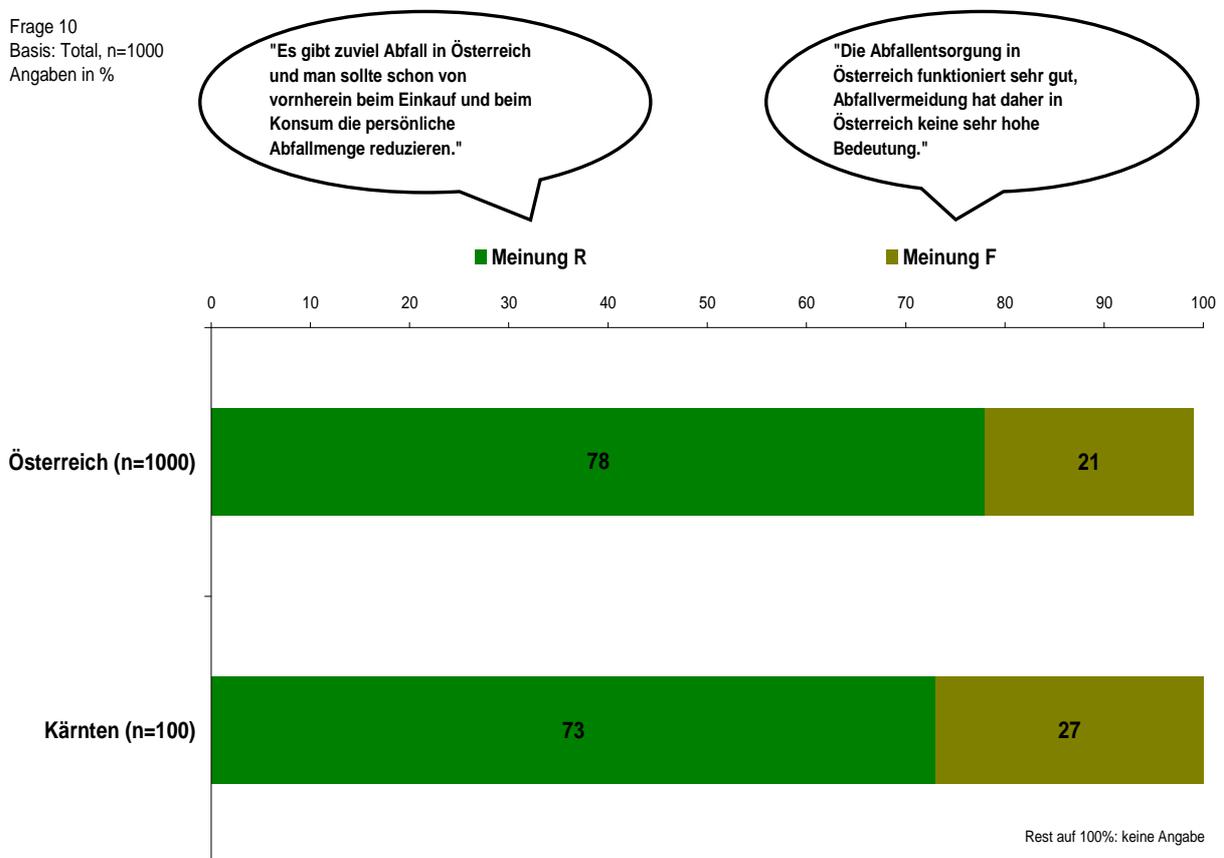
Studie für die ARGE Österreichischer Abfallverbände

Laut einer aktuellen Gallup-Studie trauen 78% der Österreicher den öffentlichen Abfallwirtschaftsorganisationen eine gut funktionierende, verantwortungsvolle und umweltfreundliche Abfallentsorgung und Wertstoffsammlung zu. Eine klare Mehrheit votiert auch gegen eine Privatisierung der öffentlichen Abfallentsorgung.

Bei der konkreten Frage, wem sie eher eine gut funktionierende, verantwortungsvolle und umweltschonende Abfallentsorgung/Wertstoffsammlung zutrauen würden, den öffentlichen Abfallorganisationen oder privaten Firmen, entschieden sich 78% für die Öffentlichen und nur 15% für die Privaten. Mit 52% lehnt auch eine klare Mehrheit die Privatisierung der öffentlichen Abfallentsorgung/Wertstoffsammlung ab.

Welcher Meinung stimmen Sie eher zu?

Frage 10
Basis: Total, n=1000
Angaben in %



REINWERFEN STATT WEGWERFEN - www.reinwerfen.at

Die österreichische Wirtschaft startete 2012 im Rahmen einer freiwilligen Selbstverpflichtung die Initiative „Reinwerfen statt Wegwerfen“. Sie unterstützt damit neben der getrennten Verpackungssammlung und einer weiteren Steigerung des Recyclings auch Maßnahmen zur Vermeidung bzw. Verringerung von Littering. Diese Initiative ist für drei Jahre vorgesehen.



Trägerorganisation sind die Wirtschaftskammer Österreich, die Handelsketten, Hofer, Lidl und Penny sowie die Recyclinggesellschaften Altstoff Recycling Austria (ARA), Austria Glas Recycling (AGR) und Öko Box.



Abfallvermeidung bzw. das richtige Sammeln von Müll gehört in Österreich seit vielen Jahren zum guten Ton. Zudem ist es aber auch die gesetzliche Pflicht jedes einzelnen Bürgers, für die korrekte Entsorgung seines Abfalls Sorge zu tragen. In einigen Regionen Österreichs werden bereits Strafen durch die Behörden verhängt. Die Initiative der österreichischen Wirtschaft „Reinwerfen statt Wegwerfen“ setzt jedoch auf Bewusstseinsbildung.

Laut Bundesabfallwirtschaftsplan 2011 werden 63% des gesamten österreichischen Abfallaufkommens wieder verwertet und zu neuen Produkten verarbeitet. 14% gelangen zur thermischen Behandlung und 23% werden anderweitig behandelt. Von den über die ARA gesammelten Verpackungsabfällen werden mehr als 85% recycelt und so wieder zu neuen Produkten verarbeitet. Der Rest wird als wertvoller Brennstoff für die Industrie oder für Fernwärme verwendet.

Gewinnen Sie einen Toyota Auris Hybrid.*

* Toyota AURIS 1,8 HSD HIGH
73 kW/99 PS, weiß, 5-türig.
Nicht in bar ablösbar.

Infos auf:
www.facebook.com/reinwerfen
www.reinwerfen.at

Österreichs Wirtschaft und die ARA für ein sauberes Österreich.
Mehr auf www.facebook.com/reinwerfen und www.reinwerfen.at

Mobile Sammelsäcke für Auto und Freizeit – die so genannten **mobags** werden von Altstoff Recycling Austria (ARA) zur Verfügung gestellt.

Sie machen aufmerksam und helfen Littering im Keim zu bekämpfen.

Müllhexe Rosalie unterwegs

Vom 7. bis 11 Mai besuchte die Müllhexe Rosalie mit ihrem Team und Umweltberaterin Bettina Leiner mehrere Volksschulen.



301 Kinder aus 5 Volksschulen konnten Rosalie und ihre Helfer erleben. Mit einem kurzen Theaterstück sorgte Rosalie für einen lustigen Einstieg. „Müllhexe Rosalie trifft auf die schlauen Kinder, die ihr beim Mülltrennen helfen“, sorgte bei Begeisterung bei Groß und Klein.

Im Anschluss hieß es für die Kinder aber auch selbst mitzuwirken. Vier Stationen gab es zu folgenden Themen:

- **Wasserkreislauf bis hin zur Kläranlage**
- **Lebensmittel im Abfall**
- **Schatzi der Kompostwurm erzählt**
- **Kunststoffe – Familie PET**

Umweltbewusstsein ist ein wesentlicher Faktor nachhaltiger Entwicklung und sollte bereits bei Kindern geweckt werden.

Den Mädchen und Buben wurde spielerisch die Wichtigkeit von Müllvermeidung, Mülltrennung, Recycling und Umweltschutz vermittelt.

Diese Aktion wurde vom Abfallwirtschaftsverband Spittal/Drau initiiert und im Sinne der 25 Mitgliedsgemeinden und des Kärntner Abfallwirtschaftsplanes umgesetzt.

Ein besonderer Dank gilt auch Frau Landesrätin Dr.ⁱⁿ Beate Prettner und dem Wasserverband Millstätter See, die es mit ihrer finanziellen Unterstützung ermöglicht haben diese Projektwoche durchzuführen.





Richtig sammeln ist doch logisch

Elektroaltgeräte und alte Batterien richtig zu entsorgen ist viel einfacher als man denkt und noch dazu für die Konsumenten völlig kostenlos!

Die Elektroaltgeräte können bei den Sammelstellen der Gemeinden (Altstoffsammelzentrum, Recyclinghof) abgegeben werden. Durch die ordnungsgemäße Entsorgung können die enthaltenen, wertvollen Rohstoffe wieder genützt werden. Im Haus- oder Sperrmüll gehen sie nicht nur verloren, sondern schaden auch der Umwelt.

In Österreich gibt es folgende Sammelkategorien:



Elektro-Grossgeräte

Groß ist jedes Gerät, dessen längste Seitenkante länger als 50 cm ist. Bsp: Waschmaschine, Wäschetrockner, Geschirrspüler, Elektroherde oder auch nur deren Ceranfelder, Heizgeräte etc.



Elektro-Kleingeräte

Auch die Kleinsten, also einfach alle Geräte, deren längste Seitenkante kürzer als 50 cm ist, sind viel zu schade für die Hausmülltonne und werden getrennt gesammelt. Zu den Kleingeräten zählen fast alle tragbaren Elektrogeräte, wie: Bügeleisen, Toaster, Kaffeemaschine, Mixer, Rasierapparat, Radio, CD-Player, Videorecorder, sämtliches Computerzubehör etc.



Bildschirmgeräte

Die Bestandteile dieser Gerätekategorie können besonders gut verwertet werden. Dazu gehören TV-Geräte, Computerbildschirme und Laptops, aber auch alle Monitore, beispielsweise von Überwachungssystemen.



Kühlgeräte

In diese Kategorie gehören alle Kühlschränke und Tiefkühltruhen, aber auch Klimageräte für den privaten Bereich. Sie alle enthalten klimarelevante Schadstoffe.



Batterien

Das alte Batterien und Akkus nicht in den Restmüll gehören, wissen die meisten ÖsterreicherInnen schon längst. Alte Gerätebatterien, Knopfzellen, Akkus und auch wiederaufladbare Batterien können kostenlos bei den Sammelstellen der Gemeinden und im Handel abgegeben werden.



Gasentladungslampen

Dazu gehören Energiesparlampen, Leuchtstoffröhren, Quecksilber- und Natriumdampflampen. „Normale“ Glühbirnen hingegen müssen nicht getrennt gesammelt werden. Diese gehören zum Restmüll.

Die gute, alte Glühbirne hat ausgedient und wird entsprechend der neuen EU-Verordnung schrittweise vom Markt genommen.

Der Einsatz von Energiesparlampen trägt nicht nur dazu bei, das Klima zu schützen. Durch die längere Lebensdauer und den geringeren Stromverbrauch sparen VerbraucherInnen auch bares Geld.

Eine neue Marken-Energiesparlampe enthält nur geringe Mengen an Quecksilber. Wenn eine Lampe zu Bruch geht, reicht es aus die Scherben zusammen zu kehren und in einem Behältnis aufzubewahren (nicht saugen oder mit bloßen Händen berühren!). Nach dem Wegräumen der Bruchstücke, den Raum 20 Minuten gut lüften. Grundsätzlich gehören Energiesparlampen, auch wenn sie zerbrochen sind ins Altstoffsammelzentrum und nicht in den Restmüll!



Abfallwirtschaftsverband Spittal / Drau
A-9800 Spittal / Drau, Schüttbach 27
Tel.: +43(0)4762 3404
Fax: +43(0)4762 3404-14
office@awvspittal.at • www.awvspittal.at



Abfalltrennung leicht gemacht!

Bunt- und Weißglas



Bunt- bzw. Weißglasbehälter

- Flaschen
- Parfümflacons
- Lebensmittelgläser
- Einwegflaschen
- Medizinflaschen
- Glasampullen
- Kosmetikflaschen

Papier und Karton



Rote Tonne

- Zeitungen
- Illustrierte
- Prospekte
- Hefte
- Bücher
- Schreibpapier
- Kataloge
- Fensterkuverts
- Karton
- Wellpappe
- Kraftpapiersäcke

Karton immer falten!

Metall



Blaue Tonne

- Weißblechdosen
- Getränkedosen
- Konservendosen
- Alufolien
- Kronenkorken
- Getränkeverschlusskappen
- Tuben aus Metall
- spachtelreine bzw. tropffreie Farb- und Lackdosen
- restentleerte (druckgasfreie) Spraydosen

Kunststoffverpackungen



Gelber Sack / Gelbe Tonne

- Plastikflasche für:**
- Getränke
 - Reinigungsmittel
 - Körperpflegemittel
- Verbundstoffe wie:**
- Joghurtbecher
 - Chipspackungen
 - Gemüsetassen
 - Blisterverpackung

Bioabfall



Braune Tonne / Komposthaufen

- Obst- und Gemüsereste
- verdorbene Lebensmittel
- Lebensmittelreste
- Eierschalen
- Kaffeesatz und Filter
- Teebeutel
- Schnittblumen
- Gartenabfälle

Biotonne:
zur Verbesserung der Hygiene dienen Papier- oder Maisstärkesäcke!

Restmüll



Schwarze Tonne

- Abfälle, die keiner Verwertung zugeführt werden können:**
- Porzellan & Keramik
 - Glühbirnen
 - Fotos
 - Zahnbürsten
 - verschmutzte Verpackungen
 - Asche (Kohleöfen)
 - Wegwerfwindeln
 - Hygieneartikel
 - Spielzeug
 - kaputte Schuhe
 - Lumpen
 - Strumpfhosen....

! Weiß- und Buntglas trennen! Verschlüsse entfernen!

- Verschlüsse
- Deckel
- Porzellan
- Steingutfflaschen
- Keramik
- Glasgeschirr
- Trinkgläser
- Glühlampen
- Fensterglas
- Spiegelglas
- Drahtglas

- Hygienepapier
- Taschentücher
- verschmutztes Papier
- beschichtetes Papier
- Kohlepapier
- Tapeten
- verschmutzte Tiefkühlverpackungen
- Getränkeverpackungen (Tetra-Pack) gehören in die ÖKO-Box.

- Chipspackungen (Verbundstoffe)
- Spraydosen und Gaskartuschen etc. mit Restinhalten
- Wäschespinnen
- Töpfe
- Pfannen
- Schrauben
- Nägel
- Metallteile
- Draht
- E-Geräte

- Kunststoff („Plastik“) der nicht zur Verpackung zählt**
- Kinderspielzeug
 - Wäschekörbe
 - Rohre
 - Gartenschläuche
 - Gummistiefel
 - Zahnbürsten
 - Kleiderbügel
 - Strumpfhosen
 - Videokassetten

- Verpackungen
- Staubsaugerbeutel
- Wegwerfwindeln
- Zigarettentstummel
- Kleintierstreu
- Problemstoffe
- Restmüll
- Asche von Kohleöfen

- Abfälle, die einer Verwertung zugeführt werden können!**
- Altstoffe
 - tragbare Kleider und Schuhe
 - Verpackungen (Glas, Metall, Karton, Kunststoff)
 - Bioabfall
 - Elektroaltgeräte

NEIN!

Altstoffsammelzentrum - ASZ

Elektroaltgeräte und Batterien



- Wasch- und Geschirrspülmaschinen, E-Herde
- Kühl- und Gefriergeräte
- Fernseher
- Computer und Bildschirme
- Elektrokleingeräte
- Spar- und Leuchtstofflampen
- Altgerätebatterien (Trockenbatterien)

Schrott



- Eisenteile, Torstahl, Blech
- Kabel, Draht, Seile
- Fahrräder
- Bügelbrett, Servierplatten aus Metall, Besteck, Kerzenständer
- Metallrohre, Armaturen, Regenrinnen,...

Problemstoffe



- Altöl
- Lösungs-, Desinfektionsmittel
- Nitroverdünnung, Farben und Lacke
- Quecksilber
- Fotochemikalien
- Medikamente, Kosmetika
- Säuren, Laugen

Sperrmüll



- Hausmüll, der auf Grund seiner Größe/ Form nicht in den Restmüllbehälter passt!**
- kaputte Polstermöbel
 - Teppiche
 - Sportgeräte, Ski
 - Kinderwagen,...

Altholz behandelt



- Möbelteile aus Holz ohne Polsterung
- Spanplatten, Sperrholz und lackierte Holzteile
- Holzfenster / -türen
- Imprägnierte Hölzer, wie zB Zaunpfähle, Verschalungen,...

Altspeiseöl und -fett



- gebrauchte Fritier und Bratenfette / öle
- Öle von einglegten Speisen (Fisch, Schafskäse,...)
- Butterschmalz und Schweineschmalz
- verdorbene und abgelaufene Speiseöle und fette

Textilien und Schuhe



- Gebrauchte, aber noch tragbare Kleidungsstücke
- Saubere Babykleidung
- Bettwäsche und Decken
- tragbare Schuhe paarweise zusammenbinden
- Bitte in durchsichtigen Säcken verpacken und verschnüren!

Bauschutt



- Reiner Bauschutt (ohne Verunreinigung durch Kunststoff, Holz, Metall,...)
- Fliesen
- Dach- und Deckenziegel
- Zement, Mörtel und Verputze
- Kies
- Gasbetonprodukte (YTONG)

Reifen



- PKW Reifen mit oder ohne Felgen

Weitere Informationen erhalten Sie bei den Mitarbeitern Ihrer Heimatgemeinde und beim Abfallwirtschaftsverband



Abfallwirtschaftsverband Spittal / Drau
A-9800 Spittal / Drau, Schüttbach 27
Tel.: +43(0)4762 3404
Fax: +43(0)4762 3404-14
office@awvspittal.at • www.awvspittal.at

